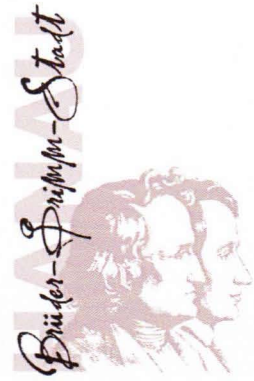


**CLAUS KAMINSKY**  
OBERBÜRGERMEISTER



**STADT HANAU**

Telefon: (06181) 295-250  
Fax: (06181) 295-291  
e-mail: ob.clauskaminsky@hanau.de  
Zimmer: 118  
Datum: 10.05.2017

Herrn  
Dr. Gerhard Stehlik  
Theodor-Heuss-Straße 32  
63457 Hanau

## CO<sub>2</sub> kühlt

Sehr geehrter Herr Dr. Stehlik,

ich nehme Bezug auf Ihre bisherigen Schreiben und Ihre umfangreichen wissenschaftlichen Informationen zum Themenkomplex CO<sub>2</sub>-Emissionen und der These „CO<sub>2</sub> kühlt“.

Der Klimawandel ist sicherlich eines der am vielfältigsten und umfassendsten untersuchten Wissenschaftsthemen weltweit. In vielen Gremien wurde und wird es diskutiert, auf vielen Veranstaltungen weltweit präsentieren Wissenschaftler die neuesten Ergebnisse. Auch Sie nutzen diese Plattform.

Ihren Vorschlag das Thema auf Basis Ihrer wissenschaftlichen Präsentationen zur These „CO<sub>2</sub> kühlt“ auch in Hanau einer breiten Öffentlichkeit näher zu bringen habe ich an das Umweltzentrum weitergeleitet. Hier wurde ein Veranstaltungsrahmen zum Thema „Klimawandel“ erarbeitet. Hier hätte eine Präsentation Ihrer Thesen einen entsprechenden fachlichen Rahmen gefunden. Leider können wir aufgrund der aktuellen Haushaltslage diese Veranstaltung nicht durchführen.

Veranstaltungen dieser Art sind klar eine freiwillige Leistung der Stadt. Diese sind, insbesondere in Zeiten knapper Haushaltslage und erst recht unter dem sogenannten „Schutzschirm“, besonders zu hinterfragen. Ich sehe dies explizit nicht als öffentlich-rechtliche Pflicht der Stadt Hanau.

Gerne stehen Ihnen – wie allen Hanauer Bürgerinnen und Bürgern – die Bürgerhäuser für Veranstaltungen zur Verfügung. Diese können Sie für eigene wissenschaftliche Präsentationen anmieten.

Einer Veranstaltung „CO<sub>2</sub> kühlt“ wünsche ich schon heute viel Erfolg.

Mit freundlichem Gruß

Claus Kaminsky



Rathaus  
Am Markt 14-18  
63450 Hanau

[www.hanau.de](http://www.hanau.de)

**Dr. Gerhard Stehlik**

Diplomchemiker

**Theodor-Heuss-Str. 32**

**D-63457 Hanau**

Dr. Gerhard Stehlik, Theodor-Heuss-Str. 32, D-63457 Hanau

Oberbürgermeister Klaus Kaminsky  
c/o Magistrat der Stadt Hanau  
Postfach 1852

**63408 Hanau**

Tel. (+49) (61 81) 95 63 73

Fax. (+49) (61 81) 95 63 74

eMail: [gerhard.stehlik@gmx.de](mailto:gerhard.stehlik@gmx.de)

[www.Gerhard-Stehlik.de](http://www.Gerhard-Stehlik.de)

Hanau, den 03.05.2017

## **Hanau und die Naturwissenschaft**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, lieber Herr Kaminsky,

wie erklärt die Stadt Hanau den Temperaturverlauf in Deutschland, wie er sich aus den Temperaturdaten des Deutschen Wetterdienstes (DWD) in Offenbach ergibt in Anbetracht der in Deutschland, aber auch weltweit stetig zunehmenden CO2 Emissionen?

Als Anlage erhalten Sie die von Josef Kowatsch ausgewerteten und kommentierten DWD-Daten. Jedermann kann diese Daten im Internet einsehen.

In diesem Zusammenhang erinnere ich Sie mein Schreiben vom 21.11.2016. Mein Leserbrief vom 22. April 2017 im Hanauer Anzeiger bezieht sich auch etwas auf die noch ausstehende Antwort von Ihnen.

Mit freundlichem Gruß

Ihr Gerhard Stehlik



Die genannten Anlagen zur Information erhalten Sie per Mail Anhang

(1) Mail vom 26. April 2017 von Josef Kowatsch / (2) Mein Schreiben vom 21.11.2016 an Sie / (3) Mein Leserbrief vom 22. April 2017 im HA



Gerhard Stehlik &lt;gerhard.stehlik@gmail.com&gt;

## Ihr BTG- Newsletter vom 18.04.2017 bedarf dringend der Korrektur

Josef Kowatsch <josefk@gmx.de>

26. April 2017 um 09:08

An: Kämpfe Stefan <weimarwetter21@gmx.de>, andreas.neubert@vtg-bw.de, limburg@grafik-system.de, Chris Frey <chris.frey1@web.de>, gross.he@t-online.de

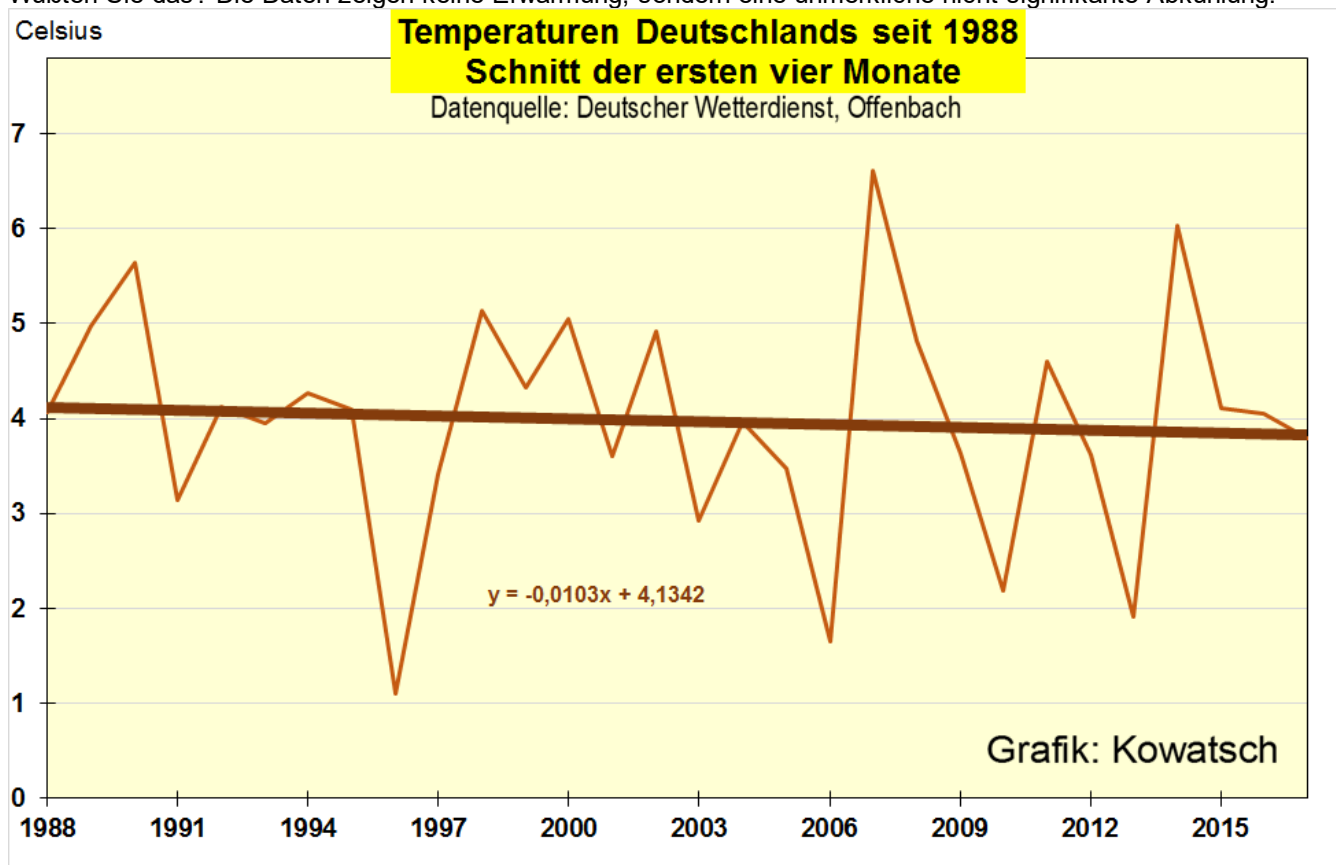
Cc: Globig thomas <thomas@globig-berlin.de>, "Prof. Dr. Fritz Vahrenholt" <fritz.vahrenholt@kaltesonne.de>, Sebastian Luening <sebastian.luning@gmx.net>, Helmut Kuntz <fth\_whk@nefkom.net>, Amtsberger Wetter <info@amtsbergwetter.de>, Dietmar Pscheidt <pscheidt.biw@gmx.de>, "Michelbach S." <S.M.Michelbach@t-online.de>, Rainer Zeifang <rainer.zeifang@gmx.de>, Hermann Sorg <h.sorg@t-online.de>, "Dr. Albert Krause" <oak2005@t-online.de>, helmut.sinner@netcologne.de, Gerhard Stehlik <gerhard.stehlik@gmx.de>

Sehr geehrter Herr Neubert.

Bitte ändern Sie die Falschaussagen in Ihrem Thüringer Newsletter.

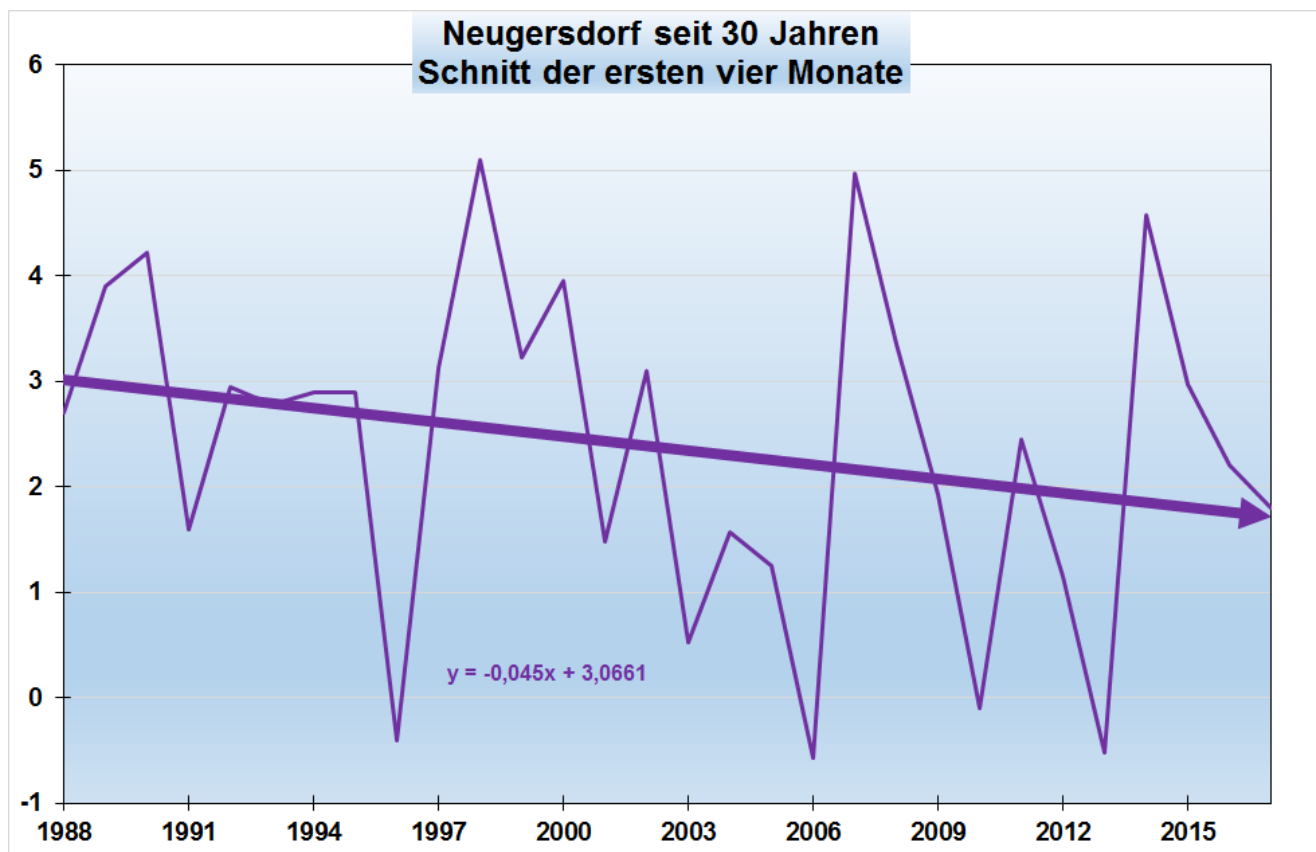
Extra für Sie gezeichnet:

Der April geht zu Ende, somit ist es möglich eine Deutschlandgrafik über die letzten 30 Jahre zu zeichnen nach den Daten des DWD, und zwar der jeweilige Schnitt aus den ersten vier Monaten, die den Frühlingsanfang bestimmen. Wußten Sie das? Die Daten zeigen keine Erwärmung, sondern eine unmerkliche nicht signifikante Abkühlung.



Bitte beachten Sie weiter. Die DWD-Daten sind ein Schnitt aus Städten und ländlichen Gemeinden, ausgesprochene Stationen vollkommen in freier Natur sind keine dabei, es gibt eben keine Stationen bei in freier Natur stehenden unbeheizten Klöstern oder bei Forsthäusern am Waldrand oder bei Köhlereien im Wald mehr.

Das heißt: Auf dem Ackerland der Bauern, auf den Wiesen in der Natur und im Wald wären die Temperaturen deutlicher fallend als beim Gesamtschnitt des DWD. Das möchte ich Ihnen anhand des kleinen Ortes Neu-Gersdorf, Kreis Görlitz zeigen. Bitte beachten, die Station steht im Ort und nicht außerhalb und trotzdem:



Eine Stadt sähe freilich anders aus, denn in der Stadt erleben wir die menschengemachte Klimaerwärmung, die nicht durch CO<sub>2</sub> verursacht wurde, sondern durch Bebauung, Betonierung, Naturzerstörung und Energieverbrauch. Die kalten Tage haben keine Chance in der Stadt. Die werden rausgeheizt und die warmen Tage verstärkt.

Mit freundlichen Grüßen

Josef Kowatsch, aktiver Naturschützer und Naturbeobachter.

## Dr. Gerhard Stehlik

Diplomchemiker

**Theodor-Heuss-Str. 32**

**D-63457 Hanau**

Dr. Gerhard Stehlik, Theodor-Heuss-Str. 32, D-63457 Hanau

Tel. (+49) (61 81) 95 63 73

Fax. (+49) (61 81) 95 63 74

Stadt Hanau  
Oberbürgermeister Claus Kaminsky  
Am Markt 14 - 18

eMail: [gerhard.stehlik@gmx.de](mailto:gerhard.stehlik@gmx.de)

[www.Gerhard-Stehlik.de](http://www.Gerhard-Stehlik.de)

**63450 Hanau**

Hanau, den 21.11.2016

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, lieber Herr Kaminsky,

sicher erinnern Sie sich an die E-Mail, die ich Ihnen vor einiger Zeit zum Komplex Kultur – Naturwissenschaft und CO<sub>2</sub> geschrieben hatte. Meine im Mai 2016 in Münster gezeigten wissenschaftlichen Poster bildeten den Hintergrund.

Nun war ich zur Vorbereitung einer möglichen Veranstaltung in Hanau in Sachen CO<sub>2</sub> zum ersten Mal in den neuen Räumen unserer Stadtbibliothek, um ein Buch aus der Fernleihe abzuholen. Das war eine große Freude, denn diese Räumlichkeiten bestätigen vorzüglich mein Bild von unserer Welt, wie ich sie als kulturschaffender Naturwissenschaftler sehe, nämlich immer besser und besser werdend. Eine ganz andere Welt vermitteln leider Politik und Medien. Hier nehmen immer nur die Katastrophen zu.

Verkehrstechnisch ist die Lage großartig. Gleich neben der Bibliothek liegt die Endhaltestelle aller Buslinien. Unten im Parkhaus kann man unmittelbar neben dem Fahrstuhl zum Lesesaal parken. Besonders fasziniert hat mich im neuen „Kulturzentrum“ der große und ganz toll gestaltete Bereich für Kinder und Jugendliche, vor allem das bunte Leben vieler junger Menschen an diesen wunderschönen Plätzen. Hier gab es dann aber auch eine „Grenzerfahrung“ in Sachen CO<sub>2</sub>, die ich Ihnen vielleicht auch noch kurz schildern darf.

In meinen fast 900 Seiten umfassenden Physik-Schulbuch für das mathematisch – naturwissenschaftliche Gymnasium (in Rheinland-Pfalz) existierte das Stichwort Treibhauseffekt 1959 nicht. Heute sieht die Schul-Welt ganz anders aus. Selbst im Standard-Hochschullehrbuch meines Sohnes Thorsten für das Universitätsfach Biologie (Uni Marburg) findet sich ein Abschnitt über den Treibhauseffekt. Rein fachwissenschaftlich hat der Treibhauseffekt, also die Physik der Atmosphäre, mit der „Biologie“ nichts zu tun.

Zur Ehrenrettung meiner eigenen Zunft, der Physikalischen Chemie, die in der Stadtbibliothek unter dem Kürzel „Udo“ zusammengefasst ist, waren immerhin vier Bücher verfügbar, darunter zwei Lehrbücher und in keinem findet sich das Stichwort Treibhauseffekt. Dabei ist die Frage, wie CO<sub>2</sub> als chemischer Bestandteil der Atmosphäre den Energiefluss aufwärts und abwärts temperaturbildend durch das chemische

Gasgemisch „Luft“ hindurch beeinflusst ganz eindeutig gemäß der üblichen Systematik der Naturwissenschaft der Physikalischen Chemie zuzuordnen. Die Weltgesellschaft hat den chemischen Stoff CO<sub>2</sub> aber der Meteorologie und dem Wetter zugeordnet und nicht der physikalischen Messung der Energieflüsse durch das chemische Gemisch Luft hindurch.

Mit der Befriedigung, dass meine eigene Wissenschaft auf dem Gebiet CO<sub>2</sub> noch eine saubere Weste zu haben scheint, ging ich dann neugierig weiter und kam so auch in die Kinderabteilungen. Dort entdeckte ich die Sammlung „Forschende Chemie“. Eigentlich entdeckte ich nur diese Bezeichnung auf der Seitenwand des Regals, aber leider keine dazu passenden Bücher. Ich holte mir Hilfe. Die freundliche Fachkraft fand nicht nur den Standort, auch ein paar Bücher, darunter das „Ravensburger Lexikon der Natur & Technik“. Auch dort steht das Stichwort Treibhauseffekt im Sachregister. Auf Seite 88 sollte das Thema inhaltlich behandelt werden. Nun wollte ich wissen, wie den Kindern dort der Treibhauseffekt erklärt wird. Leider waren die einschlägigen Seiten fein säuberlich mit einem scharfen Messer herausgetrennt. Das zeigt, auch in Hanau besteht durchaus ein Interesse an diesem naturwissenschaftlichen Thema.

Abschließend möchte ich Ihnen noch eine aktuelle Information aus meinem täglichen Arbeitsumfeld zur Kenntnis geben.

Der von mir 2007 in Hannover mitgegründete wissenschaftliche Verein „Europäisches Institut für Klima und Energie e.V.“ in Jena veranstaltet seit 10 Jahren international besetzte jährliche Konferenzen über Klima und Energie. Die 10. Konferenz 2016 in Berlin konnte ich wegen der Pflege meiner Mutter erstmals nicht persönlich besuchen. Mein Freund Michael Limburg, der seit Jahren die Homepage von EIKE gestaltet, rief mich am vergangenen Sonntag an. Er informiert mich über den Ausgang eines in der Konferenz vorgeführten Experiments von drei norwegischen Physik-Professoren. Das Ergebnis war überraschend. Die Klimaempfindlichkeit von CO<sub>2</sub> ist nicht positiv, also erwärmend, sondern negativ, also kühlend.

Das Forum im Kulturforum wäre der richtige Platz, an dem auch einmal naturwissenschaftlich sachlich eine Woche lang über CO<sub>2</sub> und unser energetisches Wissen über CO<sub>2</sub> informiert werden sollte und zwar gerne mit Pro und Contra.

Mit freundlichem Gruß



# Bitte auch in Hanau offen diskutieren

Eine offene Debatte „wie in Ronneburg über Windkraft“ fordert Leser Dr. Gerhard Stehlik auch zum Thema Kohlendioxid.

„Es fehlt Energie“: So lautet ein aktueller Beitrag in der Mitgliederzeitschrift der IG Bergbau, Energie, Chemie, von Leuten, die kompetent sind, kompetenter als Politiker oder Journalisten. Die

„Energiewende“ wird darin heftig kritisiert, vergleichbar der Kritik des SPD-Bürgermeisters von Ronneburg, der durch offenen Dialog bei der Windenergie umgedacht hat. Der Beitrag endet mit dem Satz: „Was am Ende zählt: Der Ausstoß an Treibhausgasen sinkt und die Energie wird gespeichert.“

Den physikalisch-chemi-

schen Betrug über Kohlendioxid beschreibe und begründe ich nun schon Jahre lang. Niemand scheint das zu interessieren, obwohl Tausende von Milliarden Euro deswegen von Arm nach Reich geschoben werden.

Das Hanauer Rathaus ist bedacht, eine öffentliche Debatte mit meiner Beteiligung zu verhindern. Dabei gibt es

durchaus Professoren, die – nicht in Hanau, aber zum Beispiel in Münster – dagegen polemisieren. Meine Bitte, die Debatte in Hanau öffentlich zu führen, endet in „Salami-Taktik“.

Öffentliche Kritik vermeiden ist eigentlich nicht Stil der Demokratie, sondern der Diktatur. Wie in Ronneburg und Bad Orb öffentlich und

kritisch über Windräder diskutiert wird, sollte in Hanau über Kohlendioxid diskutiert werden. Ich sehe das Hanauer Rathaus in der öffentlichen Pflicht, endlich einen ordentlichen demokratischen Diskurs über Kohlendioxid zu organisieren.

Dr. Gerhard Stehlik  
Hanau